



Workshop 1: Fachkräfteeinwanderungsgesetz kompakt – verstehen und anwenden

In Hamburg sind Flüchtlinge willkommen. Das zeigt sich anschaulich am HAMBURG WELCOME CENTER. Hier arbeiten die Sozialbehörde, die Behörde für Inneres und Sport, die Agentur für Arbeit und das Jobcenter Hand in Hand an der beruflichen Integration zugewanderter Menschen.

Dr. Fredericke Föcking, Fachreferentin für Arbeitsmarktintegration, führte den Teilnehmenden anschaulich vor Augen, wie öffentliche Hand und private Arbeitgeber gemeinsam alle Möglichkeiten und Spielräume des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes für Flüchtlinge nutzbar machen. Ob Aufenthaltstitel, Jobsuche, Praktikum oder Aus- und Weiterbildung, das [Hamburg Wellcome Center](#) hält für jeden Fall den richtigen Lösungsansatz bereit.

Einen besonders wichtigen Baustein im gesamten Integrationsprozess nimmt die Anerkennung von Berufsabschlüssen ein. Die Handwerkskammer prüft, ob ausländische Qualifikationen mit inländischen Berufsabschlüssen vergleichbar sind. Die Chancen auf eine Arbeit, die den tatsächlichen Fähigkeiten entspricht, steigt mit der formalen Anerkennung deutlich an, so Johanna Reuter von der Anerkennungsstelle der Handwerkskammer Hamburg.

Nach intensiver Diskussion zeigten sich alle Teilnehmenden beeindruckt, mit welchen passgenauen Maßnahmen und zielgerichteter Infrastruktur Hamburg an einer erfolgreichen beruflichen Integration von zugewanderten Menschen arbeitet.

(Text: Axel Braßler und Heid Kluth)

Workshop 2: Erfolgsfaktor „Kulturelle Vielfalt im Betrieb“

Wer sich in Hamburg als Führungskraft, Betriebsinhaber*in oder als Mitglied einer betrieblichen Interessensvertretung damit auseinandersetzt, wie betriebliche Integration und eine gute Bindung von internationalen Fachkräften an den eigenen Betrieb gelingt, ist gut beraten, sich an das Projekt VidA (Vielfalt in der Arbeitswelt) von [Arbeit und Leben Hamburg](#) zu wenden. Daphna Horwitz, Projektleiterin und Diversity-Beraterin, bot einen Einblick in Arbeitsweise und Anliegen dieses u.a. vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und dem Europäischen Sozialfond geförderten Angebotes, das von individueller Beratung bis zu Coachings und Workshops für Belegschaften reicht.

Dabei wurden die Teilnehmenden dieses Workshops gleich zu Beginn auf spielerische Weise eingeladen, sich auch mit ihren eigenen „unbewussten Bildern“ im Kopf auseinanderzusetzen, wenn es um uns „fremde Personen“ geht und wahrzunehmen, wie schnell man auf einer „falschen Fährte“ sein kann und Potential verkennt.

„Vielfalt im Betrieb ist ein ernstzunehmender Erfolgsfaktor, die Auseinandersetzung damit dient der Zukunftssicherung und ist alles andere als ein „Trend“, der dann auch wieder verschwindet,“ so Daphna Horwitz. Das konnte Sebastian Schlösser, Personalleiter der [Firma Bärenkälte](#) und ebenfalls Gesprächspartner in diesem Workshop, nur bestätigen. Er kann bei seinen Bemühungen um Fachkräfte aber auch um Auszubildende für den Betrieb für Klima- und Lüftungstechnik bereits auf langjährige Erfahrungen mit internationalen Arbeitskräften im Betrieb aufbauen. Dabei hat er neben der Rekrutierung auch das Thema „Anbindung“ fest Blick. Bewährt haben sich z.B. „Tandems“, bei denen Neuankömmlinge ein erfahrendes Mitglied der Belegschaft an die Seite gestellt wird. Zu seinen

Aufgaben gehört es auch, dass eventuelle Qualifikations- bzw. Nachweisunterschiede möglichst schnell beseitigt werden. Denn letztendlich hänge die Zufriedenheit und damit die Bereitschaft im Betrieb zu bleiben (für jeden) von einer guten Zusammenarbeit im Gesamtteam ab.

(Text: Heike Riemann)

Workshop 3: Erfolgsfaktor „Fachkräfte finden, binden und qualifizieren“

Nach einem dynamischen Start in den Workshop mit Teilnehmenden, die aus ganz Deutschland, von Schleswig-Holstein bis Bayern zusammengekommen waren und zwischen „keiner und über 50 Jahren“ Erfahrung zu dem WS-Thema in diversen Branchen mitbrachten, gab es einen Impuls von Andreas Flegel (Personalleiter der [SmartStep Consulting GmbH](#)) über neue Unternehmenskultur und Teamwork in der modernen Arbeitswelt.

Sein Fazit: Es braucht „den Mut zu führen“ und dafür ein „robustes Vertrauen“ zwischen allen Beteiligten. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass auch im Handwerk das Aufeinandertreffen von alter und neuer Arbeitswelt zu neuartigen Herausforderungen, aber auch vielen Chancen für Jung und Alt führt.

Im zweiten Teil des Workshops durften die Teilnehmenden, angeleitet von Julia Dellnitz (Geschäftsführerin, [smidig GmbH](#)) selbst aktiv werden und sich mit verschiedenen Methoden untereinander kennenlernen, Ideen austauschen und Feedback einholen.

Zum Abschluss des Workshops wurden die Top 6 Ideen gekürt und der Gruppe vorgestellt. Die Top-Ideen waren ein Rollentausch für einen Tag, die Einführung einer digitalen Zeiterfassung und ein „Abend der Ausbildung“ in wechselnden Betrieben.

(Text: Friedericke Kohlrautz und Kathleen Schulze)